

Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN (9.3.1932-16.4.2020) – ein persönlicher Nachruf

Michael SCHAGERL

Diese Arbeit gibt einen persönlichen Nachruf auf Frau Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN sowie auf ihren wissenschaftlichen Werdegang.

SCHAGERL M., 2022: Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN (9.3.1932-16.4.2020) a personal obituary.

This work provides a personal obituary for Ms. Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN and her scientific career.

Keywords: Algensoziologie, Botanik, Universität Wien.

Im April 2020 erreichte mich die traurige Nachricht vom Ableben meiner Mentorin, Kollegin und Freundin Prof. Dr. Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN.

Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN – von Bekannten und Freund/-innen Lore genannt - studierte in Wien bei Karl HÖFLER, der sie als wissenschaftliche Hilfskraft anstellte und damit den Grundstein zu ihrer wissenschaftlichen Karriere legte. Sie widmete sich zunächst der Algensoziologie in Augewässern und habilitierte im Jahr 1963 an der Universität Wien auf diesem Gebiet. Als weitere prägende Lehrer sind Franz RUTTNER und Heinrich SKUJA zu nennen. Ein Höhepunkt ihrer akademischen Ausbildung stellte der Gastaufenthalt bei SKUJA in Uppsala dar, wo sie ihr Zeichentalent perfektionierte. Im Jahr 1977 wurde Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN in die Professorenkurie berufen und leitete ab diesem Zeitpunkt bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1998 die Abteilung Hydrobotanik des seinerzeitigen Institutes für Pflanzenphysiologie der Universität Wien. Lore war damals eine der wenigen Frauen, die solch eine Laufbahn in der männerdominierten Akademikerwelt schafften.

Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN baute in Wien eine umfangreiche Algenkultursammlung mit rund 900 Stämmen auf. Einen Großteil der Kulturen sammelte und isolierte sie selbst auf vielen Reisen, die sie unter anderem in die Arktis, nach Australien und nach Südamerika führten. Stets hatte sie ein kleines Planktonnetz und Probengefäße mit dabei. Lore war auch stark in die Gründung der Sektion Phykologie der Deutschen Botanischen Gesellschaft involviert, die 1984 in Wien stattfand. Sie war bei den Tagungen der Sektion Phykologie bis ins hohe Alter präsent und stets eifrige Diskussionspartnerin.

Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN war in erster Linie traditionelle Taxonomin. In Zusammenarbeit mit Heinz LÖFFLER studierte sie die Algenflora tropischer Gebirgsseen. In späteren Jahren bearbeitete sie mit großem Eifer die Euglenophytenflora des Neusiedlersees. Neben Arbeiten zur Desmidiaceenflora in Hochmooren weckten zunehmend auch Braunalgen des Süßwassers ihr Interesse. Gemeinsam mit ihrem Mann Mag. Dr. Hermann KUSEL widmete sie sich auch den Meeresalgen. SCHIEMER & PUNZ (2012) verfassten eine ausführliche wissenschaftliche Biographie, die sämtliche Publikationen aufzählt.

Ein wesentlicher Bestandteil des universitären Akademikerlebens ist die Weitergabe von Wissen. Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN unterrichtete neben klassischer Algenkunde auch Pflanzenanatomie. Die exzellenten Tafelzeichnungen spiegelten ihr Talent wider, kom-



Abb. 1: Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN im Einsatz bei Tagungen (oben, 2.v.l. Prof. Ludwig KIES), im Freiland (mitte) und bei Lehrveranstaltungen (unten, Unterrichtspause mit Familie WARINGER-LÖSCHENKOHL). – Fig. 1: Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN in mission at international meetings (top, 2.v.l. Prof. Ludwig KIES), in the field (center) and during lecture series (bottom, coffeebreak with family WARINGER-LÖSCHENKOHL).

plexe Objekte auf das Wesentliche zu reduzieren. Nicht nur die wissenschaftliche Lehre, sondern auch die Wissensvermittlung an Laien waren Lore ein besonderes Anliegen. Sie engagierte sich u. a. beim „Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien“, dem sie jahrelang als Präsidentin vorstand, und war hochaktives Mitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft.

Ich traf Lore zum erstmals im Jahr 1987, als ich bei ihr die „Pflanzenanatomischen Übungen“ absolvierte. Eigentlich wollte ich Genetik studieren, hatte aber nach einem Gespräch mit dem damals neu berufenen Genetikprofessor Rudolf SCHWEYEN eine Sinnkrise, nachdem ich von ihm erfuhr, dass „klassische Mikrobiologie“, etwa Protozoologie an der Uni Wien keine große Zukunft hat. Zu dieser Zeit bot Lore die Lehrveranstaltung „Ökologie der Süßwasseralgeln“ im Hörsaal 2 des Universitätszentrums Althanstraße an. Wir waren nur eine Handvoll Studierender in dem riesigen Saal (Algen in der Lehre spielten damals wie heute eine untergeordnete Rolle), aber Lore trug trotzdem mit derartiger Begeisterung vor, dass ich schließlich in das Fach Botanik wechselte und ihr Schüler wurde. Wir „Hydrobotaniker“ waren eine kleine Familie, die von unserer Dissertationsmutter umsorgt, gefördert und gefordert wurde und aus der lebenslange Freundschaften mit vielen unvergesslichen Erlebnissen hervorgingen. Neben den legendären wöchentlichen Treffen mit Eiskaffee und Kuchen auf der Terrasse unserer Professorin können sich viele Weggefährter/-innen an die „Autolenkerin Lore“ erinnern, die hinter dem Lenkrad gestikuliert und immer dorthin lenkte, wohin sie gerade zeigte (und das war nicht die Straße).

Ein prägendes Erlebnis, welches ich als junger Dissertant mit Lore erleben durfte, war die 6. Österreichische Botanikertagung in Graz im Jahr 1991. Die Teilnehmer/-innen waren zum Bürgermeisterempfang mit Buffet geladen und wir warteten auf unsere Dissertationsmutter. Lore kam schließlich – ausgerüstet mit Planktonnetz, Plastiksackerl und in Gummistiefeln – in den Festsaal, weil sie davor noch Grazer Stadtgewässer beprobte. So erlebte ich Lore bereits als Student: geerdet, direkt, ohne professorales Gehabe, naturbegeistert und selbstlos unterstützend.

Prof. Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN war eine Gelehrte vom alten Schlag, ausgestattet mit breitem Wissen aus der Biologie, Geographie und Geologie. Für viele Wissenschaftler/-innen und ihre Schüler/-innen war sie mit ihrer Begeisterung für die Wunder der Natur ein Vorbild. Lore wurde in den letzten Jahren von ihrem Mann Hermann liebevoll umsorgt. Sie ist im 89sten Lebensjahr friedlich entschlafen und hat nun ihre Ruhe gefunden. Ihre Persönlichkeit, selbstlose Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit werden mir immer in guter Erinnerung bleiben.

Literatur

SCHIEMER F. & PUNZ W, 2012: Die Begründung der Hydrobotanik an der Universität Wien. Zum 80. Geburtstag von Elsa-Lore KUSEL-FETZMANN. Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse 148–150, 157–165.

Eingelangt: 2022 01 04

Anschrift:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael SCHAGERL, Team Phycology, Department of Limnology & Oceanography, Djerassiplatz 1, A-1030 Wien. E-Mail: michael.schagerl@univie.ac.at

